



Jahresrückblick 2022 – Resilienz in Anbetracht von Multikrisen

Das Jahr 2022 war erneut von einer Vielzahl von Krisen und Risiken geprägt. Sobald sich die Pandemielage etwas beruhigte, traten andere globale Entwicklungen wie geopolitische Verwerfungen, Naturkatastrophen, Klimawandel und ökonomische Zukunftsängste wieder in den Vordergrund. Vor allem die Gleichzeitigkeit der Herausforderungen machte die Situation für uns alle anspruchsvoller. Resilienz ist eine zentrale Fähigkeit, um als Gesellschaft mit Unerwartetem umzugehen und sich dabei weiterzuentwickeln. Risiken zu bewältigen, geht Hand in Hand mit Innovation von Organisationen und der gesamten Gesellschaft. Dabei gilt es stets sich zu fragen, wo wir alle einen Beitrag leisten können.

Für den Risiko-Dialog haben wir u.a. ein einjähriges Programm der Wirkungsakademie absolviert, um unser Wirken präziser zu fassen. Daraus ergaben sich – in Abstimmung mit unserer Strategie 2023-2025 mehr Klarheit, wo wir mit welchen Projekten eine gesellschaftliche Veränderung initiieren oder begleiten möchten.

Neben all den im Folgenden vorgestellten Projekten (siehe auch www.risiko-dialog.ch) freuen wir uns zudem über das grosse Interesse an unserer Arbeit und damit auch über die neuen Teamkolleg:innen, die im letzten Jahr dazustossen konnten.

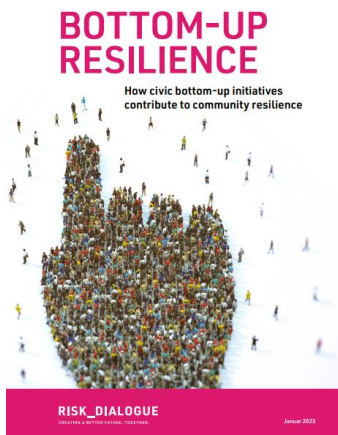


Das Risiko-Team ist im Jahr 2022 gewachsen.

Ausgewählte Projekte 2022

Resilienz: Bottom Up Studie

Angesichts aktueller und zukünftiger Krisen ist es zentral, nachhaltige Ansätze für die Krisenbewältigung zu erforschen und zu fördern. Denn mit jeder neuen Krise wird deutlicher: das Ziel ist längst nicht mehr nur die Verhinderung von Krisen, sondern die nachhaltige Bewältigung, um als Gemeinschaft gestärkt daraus hervorzugehen. In unserer **Studie**, unterstützt durch die Swiss Re Foundation, haben wir das Engagement von Bottom-Up-Initiativen in Krisenzeiten untersucht. Dabei zeigte sich: Selbstorganisierte Initiativen aus der Bevölkerung und Zivilgesellschaft sind entscheidend für die soziale Resilienz und für eine nachhaltige Krisenbewältigung – ergänzend zu stärker top-down-geprägten Ansätzen.



Titelbild Bottom-Up-Resilienz-Studie

Swiss Carbon Removal Platform

Mit der langfristigen Klimastrategie hat die Schweiz sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 «netto-null» Treibhausgasemissionen auszustossen. Einzelne Gemeinden und Kantone haben sich sogar noch ambitioniertere Ziele gesetzt, um zur Erreichung des globalen 1,5 °C-Ziels beizutragen. Die Umsetzung der Klimastrategien stellt eine gewaltige Herausforderung dar, die gesamtgesellschaftliche Massnahmen auf vielen verschiedenen Ebenen erfordert. Neben der konsequenten Reduktion von Treibhausgasemissionen sind sogenannte «Negativ-Emissionen» ein unersetzliches Puzzleteil im Klimaschutz. Denn nur mit negativen Emissionen können verbleibende schwer vermeidbare Emissionen ausgeglichen werden und so «netto-null» erreicht werden. Langfristig könnten Methoden der CO₂-Entnahme (sog. Negativ-Emissionstechnologien) sogar dazu beitragen, die Konzentrationen von Treibhausgasen in der Atmosphäre zu senken. Bis dahin ist es jedoch noch ein weiter Weg: Damit die verschiedenen Ansätze, CO₂ aus der Luft zu entfernen und langfristig zu speichern, grossflächig zum Einsatz kommen können, müssen noch viele Fragen beantwortet und Weichen in Politik, Forschung und Wirtschaft gestellt werden – und das gemeinsam mit allen relevanten Akteuren.



www.carbon-removal.ch

Um diesen Prozess partizipativ und nachhaltig zu gestalten, hat die Stiftung Risiko-Dialog im Jahr 2021 die Swiss Carbon Removal Platform (CDR Swiss) ins Leben gerufen. Mittlerweile zählt die Plattform über 50 institutionelle Mitglieder, die dazu beitragen, dass die Entwicklung von Methoden zur CO₂-Abscheidung in und für die Schweiz ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig voranschreitet – und dabei auch Transparenz und demokratische Partizipation nicht zu kurz kommen

Mobiliar DigitalBarometer

2022 fand die Erhebung für die vierte Ausgabe des Mobiliar DigitalBarometers statt. Auch in diesem Jahr hat Risiko-Dialog die Schweizer Bevölkerung hinsichtlich ihrer Wahrnehmungen und Bedürfnissen in verschiedenen Bereichen der Digitalisierung untersucht. Diese Langzeitstudie ermöglicht nicht nur die Messung langfristiger Entwicklungen, sondern offenbart auch den Einfluss globaler Ereignisse wie Pandemien, Wirtschaftsentwicklungen oder Konflikte in Europa auf Digitalisierung. Durch die Kombination von Umfrageergebnissen und Expertengesprächen zogen wir wertvolle Erkenntnisse, die als Grundlage für zukünftige Projekte dienen.

In der vierten Ausgabe des DigitalBarometers stehen insbesondere die Themen "Zukunft der Arbeit" und "Zukunft der Ausbildung" im Mittelpunkt. Neben der Analyse quantitativer Umfragedaten wurden diese Schwerpunkte qualitativ vertieft, um ein umfassendes Bild zu erhalten.

Projekte im Überblick

Digitalisierung & Gesellschaft

DigitalBarometer

2022 fand die Erhebung der Daten für die DigitalBarometer-Ausgabe zum vierten Mal statt. Der Mobiliar DigitalBarometer misst jährlich, wie die Schweizer Bevölkerung die Digitalisierung wahrnimmt und welche Bedürfnisse hinsichtlich Mitgestaltung bestehen. Neu dabei waren Themen wie Cybersecurity, Zukunft der Ausbildung und einen Exkurs zum Metaverse. Mehr Infos unter www.digitalbarometer.ch.

(seit 2019, laufend)

Datenspende für Gemeinnützigkeit

Gemeinsam mit der UZH, Stiftung Mercator, Posmo und der Stadtentwicklung Zürich testet Risiko-Dialog im Projekt «Datenspende für Gemeinnützigkeit» eine neue Form der Datenkooperation (Spin Off-Projekt DigitalBarometer). Dank persönlicher Mobilitätsdaten erhält die Stadt Zürich vertiefte Einblicke in das Mobilitätsverhalten der Zürcherinnen und Zürcher. Ziel des Projekts ist, zusätzliche Erkenntnisse zur Erreichung der städtischen Mobilitäts- und Klimaschutzziele zu gewinnen und zu lernen, inwiefern Menschen besser zur Datenspende motiviert werden können.

ZUM PROJEKT

(seit 2020, laufend)

Mitarbeiter:innen-Schulung «Digital Literacy - kompetent im Digitaldialog»

Mithilfe von interaktiven Schulungsmodulen werden durch eine online-Simulation, Wissen und Strategien rund um den digitalen Meinungsbildungsprozess vermittelt. Im Fokus steht die Förderung einer positiven digitalen Debattenkultur und der Kompetenz, Desinformationen zu erkennen und damit umzugehen. Zusätzlich bie-

ten wir die Online-Simulation auch in Unternehmen an, um die arbeitstätige Bevölkerung zu sensibilisieren.

(seit 2022, laufend)

CH++ Parlamentarier Rating

Im Auftrag von CH++ erarbeitete Risiko-Dialog einen Prototyp für ein Parlamentarier:innen-Rating, mit dem ab 2023 festgestellt werden kann, wie offen CH-Politiker:innen gegenüber Bildung, Innovation und Technologien sind. Die Bevölkerung soll so ein Tool erhalten, diese Themen besser in der Politik zu verankern und Politiker:innen dafür verantwortlich machen.

(seit 2020, laufend)

Evaluation Stadtidee

Mit dem Pilotprojekt «Stadtidee» wollte die Stadt Zürich das Skalierungspotenzial des bereits erfolgreich umgesetzten partizipativen Budget-Projekts (PB) «Quartieridee» auf Stadtebene testen. Das Ziel des Pilot-Projekts war, die Machbarkeit abzuklären und Erkenntnisse für den Prozess mit der bevölkerungsnahen Partizipation zu ziehen.

(2021-2022)

Leitfaden Participatory Budgeting

Gefördert durch die Innovationsagentur inno-suisse entwickelt Risiko-Dialog zusammen mit Urban Equipe einen interaktiven digitalen Leitfaden, der Städten bei der Entscheidung und Planung von Prozessen eines Partizipativen Budgets unterstützt.

ZUM PROJEKT

(seit 2022, laufend)

Digitale Demokratie Toolbox

Ein bunt zusammengewürfeltes Team entwickelte während bereits während «Versus Virus-Hackathon «2020 die Digitale Demokratie Toolbox, die das Ziel hat, auf einfache Art und Weise aufzuzeigen, welche Tools der digitalen Partizipation zu welchem Zweck und für welche Ziel-

gruppe bestehen. Aktuell wird die Digitalen Demokratie Toolbox – finanziert durch die UNESCO und in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente weiterentwickelt.
(seit 2020, laufend)

Klima & Energie

Richtplanung Wind Kanton St. Gallen

Im Rahmen der Richtplanänderung zur Festsetzung von 17 begann dieses Jahr die Vorbereitung für die geplanten Veranstaltungen mit den Gemeinden, gefolgt Informations- und Dialogveranstaltungen für die Bevölkerung Ende April 2023.

(seit 2022, laufend)

Forschungsprojekt DemoUpCARMA

Risiko-Dialog führte ein Stakeholder-Mapping zum von der ETH Zürich geleiteten und durch das Bundesamt für Energie BFE finanzierte Projekt DemoUpCARMA durch. Ziel unserer Arbeit ist es, die Perspektiven, Anliegen und Bedürfnisse relevanter Akteure in der Schweiz und Europa rund um den Transport und die langfristige Speicherung von CO₂ abzuholen und in das Forschungsprojekt einfließen zu lassen – sowie Empfehlungen für die Kommunikation rund um vergleichbare Projekte zu entwickeln.

ZUM PROJEKT

(2021 - 2023)

Kommunikation Geothermie und Seismizität Risiko-Dialog unterstützt GeoEnergieSuisse bei der Kommunikation von Massnahmen und dem Umgang mit Risiken im Kontext des Tiefengeothermieprojekts Haute-Sorne (Jura) umgegangen wird.

(2022)

Geothermie Rhein-Pfalz

Die Stadtwerke Speyer und Schifferstadt (DE) planen das Tiefengeothermieprojekt «Rhein-

Pfalz». Sie setzen dabei auf eine proaktive, transparente und dialogorientierte Kommunikation. Risiko-Dialog berät im Aufbau das Vorgehen der Kommunikation und moderiert den Bürger:innen-Dialog. 2021 entwickelte Risiko-Dialog das Dialogkonzept für das Geothermieprojekt und organisierte sowie moderierte 2022 die Auftaktveranstaltungen. Dazu wurden im Vorfeld mit zentralen Stakeholdern Gespräche geführt, um den Stand des Projekts in der Bevölkerung verstehen zu können. 2023 unterstützt Risiko-Dialog das Projekt im weiteren Bürger:innen-Dialoge.

ZUM PROJEKT

(seit 2022, laufend)

Geothermie Riehen und IWB

Der Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) plant mit dem Projekt «geo2riehen» die Inbetriebnahme einer zweiten Geothermie-Anlage. Die WVR AG möchte dabei auf eine proaktive, transparente und dialogorientierte Kommunikation setzen. Basierend auf ihrer Expertise und Erfahrung berät Risiko-Dialog die WVR AG und ist hauptverantwortlich für die Information und den Dialog mit der Öffentlichkeit. 2022 hat Risiko-Dialog die Kampagne der 3D-Seismik im Dialog mit der Bevölkerung begleitet. 2023 steht die konkrete Umsetzung des Projekts im Vordergrund des Dialogs.

ZUM PROJEKT

(seit 2019, laufend)

Forschungsprojekt Politik und Ethik der CO₂-Entnahme – CDR-PoEt

Stakeholder-Einbindung und Beratung des Forschungskonsortiums im Rahmen des vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Forschungsprojekts CDR-PoEt. Unter anderem wird anhand einer Fallstudie zu Direct Air Capture and Storage auf Island die Perspektive verschiedener gesellschaftlicher Akteure in die Entwicklung von Politik-

strumenten integriert – im Auftrag von Perspectives Climate Research und der Universität Freiburg im Breisgau.

(2022-2024)

Q&A zu CDR in der Schweiz

Um die öffentliche Debatte zu Negativemissionstechnologien, bzw. Methoden der CO₂-Entfernung und -Speicherung (CDR) in der Schweiz zu stärken erstellen und verbreiten wir ein umfassendes Q&A sowie eine einsteiger:innenfreundliche Kurzpublikation zum Thema. Unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt BAFU.

ZUM PROJEKT

(2022-2023)

Roadshow «NETto-Null»

Wissensvermittlung und Sensibilisierung zu CDR im Kontext von Netto-Null-Strategien. Zielgruppen sind primär Dachverbände und Arbeitsgruppen von Kantonsbehörden, Gemeinden und Branchen. Mit Unterstützung der Stadt Zürich.

(2022-2023)

Meso

Risiko-Dialog ist Mitglied von Meso, einem Netzwerk innovativer Organisationen, welche die Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft gemeinsam anpacken wollen. Zu unseren Beiträgen gehört die konzeptionelle Mitgestaltung und der Erfahrungsaustausch mit Schwerpunkten Partizipation und Resilienz. Entwicklung von gemeinsamen Projekten im Bereich Klima, Bau und Ernährung. Gefördert von der Mercator Stiftung Schweiz.

ZUM PROJEKT

(seit 2022, laufend)

Klima kommunizieren

Das Netzwerk *Klima kommunizieren* vermittelt qualifizierte Trainer:innen und Expert:innen aus den Feldern Klimakommunikation, Nachhaltigkeitsbildung, Umweltpsychologie, Wissenschaftskommunikation und Journalismus. Risiko-Dialog unterstützt das Netzwerk, welches im ganzen deutschsprachigen Raum aktiv ist,

konzeptionell und bei der Vernetzung in der Schweiz.

(seit 2022, laufend)

Workshop: Ethische Herausforderungen von CDR

Workshop mit Vertreter:innen aus Behörden, Forschung, Wirtschaft und NGOs zum Umgang mit ethischen Risiken im sich dynamisch entwickelnden Feld der Negativemissionstechnologien (CDR). Gemeinsam mit dem UniFR_ESH Institut aus Freiburg.

(2022)

Online-Krisenkommunikation

Das Forschungsprojekt für das Bundesamt für Strahlenschutz in Deutschland analysiert die Online-Krisenkommunikation zur Covid-19-Pandemie als Gesundheitskrise. Es hat zum Ziel, Online-Krisenkommunikation verschiedener Behörden und Organisationen sowie unabhängiger Expert:innen, als auch die Rezeption durch Bürger:innen zu untersuchen.

(2020 - 2022)

Risikokompetenz & Resilienzkultur

Community-Resilienz durch Bottom-Up Initiativen

Gemeinsam mit der Swiss Re Foundation hat Risiko-Dialog untersucht, inwiefern in der Zivilgesellschaft entstandene Initiativen die Community Resilienz (CR) in der Schweiz, Deutschland und Österreich beeinflussen. Dabei stellten wir fest, dass ziviles Engagement einen positiven Einfluss auf CR haben und gerade zu Beginn einer Krise wichtige Funktionen in der Gesellschaft übernehmen können. Basierend auf den Resultaten trägt Risiko-Dialog in Krisenzeiten zur Förderung einer resilienten Schweiz bei.

ZUM PROJEKT

(2021 - 2022)

Resilienz-Werkstatt

Risiko-Dialog möchte die Schweiz auf innovative Art gemeinsam krisenfester machen und eine Resilienzkultur aufbauen. Risiko-Dialog hat die Resilienz-Werkstatt ins Leben gerufen, um gemeinsam mit Partner:innen künftige Rahmenbedingungen für eine resiliente Gesellschaft zu diskutieren und konkrete Taten anzustossen.

ZUM PROJEKT

(seit 2022, laufend)

Wirkungsakademie

Risiko-Dialog will die eigenen Aktivitäten noch wirkungsvoller gestalten. Mit Unterstützung der Wirkungsakademie (DE) analysieren wir im laufenden Jahr, bei welchen Zielgruppen welche Wirkung erzielt werden soll und wie diese Wirkung gemessen und überprüft werden kann. Das einjährige Programm - finanziert von der Stiftung Mercator Schweiz - begleitet gemeinnützige Organisationen beim Aufbau ihres Wirkungsmanagements. Die Teilnehmenden setzen sich vertieft mit den Themen Wirkungsstrategie, Wirkungsmessung sowie Wirkungskommunikation und-Steuerung auseinander. Im Zentrum des Programms steht die Umsetzung der vermittelten Inhalte in der eigenen Organisation. Durch individuelles Coaching, Feedback und Peer-Learning-Angebote werden die Organisationen in ihrer Entwicklung begleitet. Die Wirkungsakademie unterstützt unsere Mission, gemeinsam mit Stakeholdern Lösungen zu entwickeln, um kompetent mit Unsicherheiten und Chancen sowie resilient mit Krisen in der Gesellschaft umzugehen.

(seit 2022, laufend)

Geschäftsleitung SmartCity Alliance

Risiko-Dialog hat das Mandat für die Geschäftsleitung der SmartCity Alliance übernommen, um verschiedensten Stimmen innerhalb der Smart City-Entwicklung Gehör zu geben und den Weg gemeinsam zu gestalten. Als Geschäftsleitung

ist Risiko-Dialog am Puls der Smart City-Entwicklung in der Schweiz und erhält so direkten Zugang zur Industrie, den Städten und Regionen. Dabei möchten wir, dass Anliegen und Perspektiven der Gesellschaft integriert werden.

ZUM PROJEKT

(seit 2022, laufend)

Veranstaltungen + Referate

Mobilier DigitalBarometer 2022 Release-Event

Präsentation der Ergebnisse aus der jährlich erscheinenden repräsentativen Studie Mobilier DigitalBarometer

(2. Februar 2022)

Anna-Lena Köng

Bottom-Up-Resilience am Swiss Re Foundation Fundraiser Event

Präsentation von Kimon Arvanitis am Fundraiser Event der Swiss Re Foundation um die Ergebnisse der Bottom-Up-Resilienz-Studie und die notwendigen Schritte für die Etablierung einer Resilienzkultur vorzustellen. Anschliessend nahm Matthias Holenstein an der Podiumsdiskussion teil und bekräftigte die Relevanz von Bottom-Up Ansätzen in einer Krise.

(1. Juni 2022)

Kimon Arvanitis, Matthias Holenstein

Stakeholder-Engagement for CDR – lessons learned from Switzerland

Präsentation von Samuel Eberenz und Matthias Holenstein rund um das Einbeziehen von Stakeholdern in die Forschung und Pilotprojekte im Kontext CDR. Online-Seminar im Rahmen der deutschen Forschungsprogramme CDRterra und CDRmare.

(18. August 2022)

Samuel Eberenz, Matthias Holenstein

Referat: Datenspende für Gemeinnützigkeit an der INUAS Konferenz

Beitrag von Kimon Arvanitis an der INUAS Konferenz um das Projekt «Datenspende für Gemeinnützigkeit» vorzustellen. Ziel die gewählten Ansätze im Projekt mit dem Fachpublikum zu spiegeln und das Potenzial der Datenspende für Verkehrsplanung sowie andere gemeinnützige Projekte zu erklären.

(9. September 2022)

Kimon Arvanitis

Digital Literacy Simulation an der Industriemacht Basel

Die digitale Transformation erfordert ein Set an neuen Kompetenzen, unter anderem der sichere und kritische Umgang mit Medien und eine reflektierte Meinungsbildung in der digitalen Welt. In der Simulation werden die Herausforderungen in der Meinungsbildung und Diskussion im digitalen Raum durchlebt und Strategien im Umgang damit entwickelt und vermittelt.

(16. September 2022)

Anna-Lena Köng

Infrastruktur, Technologie und Akzeptanz – gemeinsame Lösungen gestalten bei risikobehafteten Vorhaben an der Herbsttagung SVGW

Präsentation zur Wirkung von Partizipation bei risikobehafteten Vorhaben. Zudem Vorstellung verschiedener Thesen rund um Risiko- und Prozesskompetenz

(13. Oktober 2022)

Matthias Holenstein

Digitalisierung und Zusammenleben

Herbstseminar «Digital vernetzt im Quartier»

Netzwerk lebendige Quartiere

Vorstellung des DigitalBarometers und Erkenntnisse aus der Evaluation der Quartieridee Wipkingen und Stadtidee Zürich, welche Risiko-Dialog begleitet hat.

(25. Oktober 2022)

Matthias Holenstein Geschäftsführer

CDR Swiss am HSG Seminar Transformatik

Vorstellung der Themas Carbon Dioxide Removal und der Swiss Carbon Removal Platform als Fallstudie in das Studierenden-Seminar Transformatik an der Hochschule St.Gallen. Anschliessend bearbeiteten sechs Student:innen Fallbeispiele aus dem Themenfeld.

(7. November 2022)

Samuel Eberenz

KI & Gesellschaft | Hoffnungen und Sorgen | Verband der Kantonalbanken

Präsentation verschiedener gesellschaftliche Herausforderungen und möglicher Lösungsansätze in Bezug auf künstliche Intelligenz.

(24. November 2022)

Matthias Holenstein

Internes und Ausblick

Im letzten Jahr haben wir zusammen mit der Wirkungsakademie die Strategie des Risiko-Dialogs überarbeitet und gefestigt. Das ist gewachsen und fokussiert sich deshalb unter anderem auf die Zusammenarbeit im grösseren Team und die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden. Geplant sind zudem Arbeitskreise, die einerseits die Geschäftsführung entlasten sollen und aber auch den Informationsaustausch, die Zusammenarbeit sowie die Innovationskraft verstärken sollen. Auch der Stiftungsrat und der Expert:innen-Beirat soll gestärkt werden.

Ein grosser Fokus im nächsten Jahr gilt dem Ausbau und der Umsetzung der Resilienz-Themen und Projekte. Während wir im vergangenen Jahr die Konzeptionierung im Blick hatten, gilt es im Jahr 2023 die konkrete Umsetzung mit Partner:innen voranzutreiben. Die Resilienz-Werkstatt als eine von mehreren Massnahmen wird auch in diesem Jahr eine wichtige Rolle spielen.

Die Daten des Mobiliar DigitalBarometers für die Ausgabe 2023 zeigen die verstärkten Auswirkungen der Digitalisierung auf die Individuen. Wir werden in Zukunft lernen müssen, persönliche und digitale Interaktionen miteinander zu verbinden. Es geht darum, eine Balance zu finden und das Beste aus beiden Welten zu nutzen. Digitale Technologien können uns dabei helfen, effektiver und effizienter zu arbeiten, aber auch unsere persönlichen Beziehungen zu stärken. Es gilt in den nächsten Monaten herauszuarbeiten, welche weiteren Projekte von Seiten Risiko-Dialog notwendig sind, um den Umgang mit Technologie für uns persönlich positiv zu nutzen und eine digitale Balance zu ermöglichen.



Unsere Aufgabe im Bereiche Klima und Energie sind so divers wie die Herausforderungen. Von der gesellschaftlichen Transformation, über den Ausbau und die Akzeptabilität neuer Erneuerbarer Energieproduktion bis hin zu CO₂-Abscheidung und Speicherung resp. die Anpassung an die Folgen der Klimaveränderung sind wir weiterhin intensiv in Projekten mit verschiedensten Partner:innen aktiv. Beispielsweise steht im Frühling/Sommer 2023 gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen die Durchführung von Informations- und Dialogveranstaltungen für die Bevölkerung an zum Thema «Windeignungsgebieten» an.

In all diesen Bereichen ist die Gesellschaft mit Risiken und Unsicherheiten, Kosten, Nebenwirkungen, Ziel- und Wertekonflikten konfrontiert. In dieser komplexen Gemengelage geht es nicht nur um wissenschaftliche Analysen, Fakten und Zahlen, sondern ebenso um Werte, Ängste, Privilegien, soziale und psychologische Dynamiken. Es braucht also das Verständnis unterschiedlicher Positionen, Dialog, Ko-Kreation von fairen und nachhaltigen Pfaden. Eine Grundvoraussetzung dafür sind Partizipation und die Begegnung auf Augenhöhe. Hier kommt der Risiko-Dialog ins Spiel.

Stiftung Risiko-Dialog

Zweierstrasse 25
CH-8004 Zürich

Tel. +41 58 255 25 70
info@risiko-dialog.ch

www.risiko-dialog.ch